



VITA ZAHNFABRIK STELLT NEUE WERKSTOFFGENERATION VOR

KENNZIFFER 0911

VITA ENAMIC ist die weltweit erste dentale Hybridkeramik mit einer dualen Netzwerkstruktur. Die CAD/CAM-Blöcke eignen sich nicht nur für die Fertigung klassischer Inlays, Onlays, Veneers und Kronen im Front- und Seitenzahnbereich, sondern auch für minimalinvasive Restaurationen wie „Non-Prep-Veneers“ bzw. Versorgungen bei reduziertem Platzangebot.



Transluzenzstufen angeboten. Verarbeitbar ist die innovative Hybridkeramik mit den Sirona CEREC- und inLab-Systemen. Die Konstruktion erfolgt dabei in bewährter Form. Das Schleifen ist im Vergleich zu reiner Keramik zeitsparender, werkzeugschonender und ferner werden präzisere, kantenstabilere und damit detailgetreuere Ergebnisse als bei traditionellen Dentalkeramiken erzielt.

Bei VITA ENAMIC durchdringen sich das dominierende keramische Netzwerk und das verstärkende Polymernetzwerk gegenseitig vollkommen. Materialwissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass VITA ENAMIC neben enormer Belastbarkeit auch eine außerordentliche Elastizität und sogar eine integrierte Riss-Stopp-Funktion bietet.

Diese neue Werkstoffklasse weist eine signifikant geringere Sprödigkeit als reine Dentalkeramik sowie ein besseres Abtragsverhalten als traditionelle Kompositmaterialien auf und entspricht so den Eigenschaften eines natürlichen Zahnes. Die hohe Belastbarkeit macht VITA ENAMIC gegenüber den Scher- und Druckkräften des stomatognathen Systems sehr widerstandsfähig.

Mit dem passenden Politurset von VITA ist das Material sehr gut und schnell zu polieren. Daneben ist auch eine Glasur mittels Lichtpolymerisation möglich.

Charakterisierungen können mit lichthärtenden Malfarben umgesetzt werden. Generell sorgt die exzellente Lichtleitfähigkeit von VITA ENAMIC für höchstästhetische Ergebnisse mit natürlichem Farbspiel. Die Hybridkeramik verfügt bereits über ihre Endfestigkeit und kann direkt nach dem Schleifen eingesetzt werden, da sie nicht nachbehandelt werden muss.

VITA ZAHNFABRIK H. RAUTER GMBH & CO.KG

Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 562-222
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-new-generation.com

Patienten bewerten den Tragekomfort von VITA ENAMIC-Restaurationen sehr positiv. VITA ENAMIC wird im ersten Schritt in der Blockgeometrie EM-14 mit den Maßen 12 x 14 x 18 mm sowie in den Farbvarianten 0M1, 1M1, 1M2, 2M2 und 3M2 in zwei

Erhältlich ist VITA ENAMIC ab Januar 2013.



NOCH NIE WAR PASSGENAUE PRÄZISION SO EINFACH!

KENNZIFFER 0912

Ceravety Press & Cast setzt neue Maßstäbe in der Einbettmassen-Technologie. Sie ist für die Press-/Press-Over- und Gusstechnik im Speed-Verfahren anwendbar und kann auch konventionell aufgezogen werden. Die ausgezeichnete Steuerung der Expansion bewirkt eine ideale Abstimmung zu den Press- und Gussobjekten. Dabei werden sehr glatte Oberflächen mit einer herausragend gleichbleibenden Passung erzeugt.



und bildet eine ideale Symbiose für präzise und zeitsparende Prozessabläufe.

Die Vorteile von Ceravety Press & Cast sind zudem:

- Für alle Press-Pellets (hoch- und niedragschmelzend) geeignet
- Geringe Reaktionsschicht bei Lithium-Disilikat
- Ausgezeichnete Abstimmung zu edelmetallfreien und edelmetallhaltigen Legierungen
- Als Speed- und in der konventionellen Aufheizmethode anwendbar

Die Universal Speed-Einbettmasse für die Press- und Gusstechnik ist einfach und schonend auszubetten und bewirkt gerin-

gen Stress für Objekte mit dünnen Wandstärken. Bei der Überpresstechnik werden die Objekte aus Metall, Zirkoniumdioxid oder Keramik einfach mit eingebettet.

- Glatte Objektflächen
- Einfaches und zeitsparendes Ausbetten
- Kontrollierte Steuerung der Expansion
- Grafitfrei
- Lange Verarbeitungszeit

Ceravety Press & Cast erzeugt nachweislich sehr geringe Reaktionsschichten bei der Verarbeitung mit Lithium-Disilikat

Über weitere Details informieren wir Sie gern!

SHOFU DENTAL GMBH

Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 02102 8664-0
Fax: 02102 8664-65
E-Mail: info@shofu.de
www.shofu.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.